

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Neunter Jahrgang.

Zweytes Vierteljahr.

Teutschland.

Im Herzogthum Zweybrücken fangen die Franzosen an die alte Regierung und Verfassung wieder herzustellen, die Contributionen werden ansehnlich vermindert, besonders sollen sie auf dem rechten Rheinufer ganz aufhören, bis auf die zur Existenz der noch dort befindlichen Truppen nöthigen Bedürfnisse; dafür hat man aber auch am Oberrhein Contributionen zu fordern angefangen. Die Festung Kehl wird von den Franzosen mit vieler Thätigkeit wieder hergestellt.

Der Auswechselfung der Ratification der Friedenspräliminarien sieht man in Wien nächstens entgegen, und die Unterhandlungen mit Frankreich gehen so gut von statten, daß man bald den gewünschten Abschluß eines Definitivfriedens erwartet, ja sogar schon von einer Allianz mit Frankreich spricht. Aus Görz und Triest ist die 8 — 9000 Mann starke franz. Besatzung nun völlig und mit großer Ruhe abgezogen, der eine

österreichische sogleich nachfolgte; überall herrscht Jubel über diese glückliche Veränderung.

Frankreich.

An Letourneurs Stelle ist zum neuen Mitgliede des Directoriums der französische Gesandte in der Schweiz, Barthelémy, erwählt worden, von dessen Einsichten und Redlichkeit man die besten Hoffnungen nährt. Der türkische Gesandte ist auf der Rhede zu Marseille angelangt. Trotz des nahen Friedens fährt man noch immer fort, die sämtlichen Armeen vollzählich zu machen und in den besten Stand zu setzen, doch so, daß die verheiratheten und ihren Familien besonders nöthigen Bürger, die sich von den Armeen entfernt haben, einstweilen in ihren Heimathen gelassen werden sollen. Einer englischen Flotte ist es gelungen, 400 von den unlängst in England gelandeten Galeerenzuchtlingen, wieder in Frankreich ans Land zu setzen.

X

Italien.